

**Ehemaliger Hartz-IV-Empfänger wird Rentner – und kriegt deshalb keine Lebensmittel mehr**

## Tafel-Verbot trotz weniger Geld

Ohne die Tafel schaffte Rudolf Richter es nicht über die Runden. Seit Jahren kam der Hartz-IV-Empfänger, um Lebensmittel abzuholen, die andere gespendet haben. Jetzt ist er Rentner geworden, hat am Monatsende weniger Geld als vorher – und wird plötzlich abgewiesen. Tafel und Gemeinde Uetze verweisen jeweils aufeinander.

In Uetze, einer kleinen Gemeinde in der Region Hannover, funktioniert das

Zusammenspiel zwischen Tafel und Gemeindeverwaltung seit Jahren nach dem gleichen Muster. Die Mitarbeiter aus dem Sozialamt entscheiden, wer einen Ausweis bekommt, mit dem man dann als Kunde zur Tafel darf. Wer den nicht hat, bekommt keine Lebensmittel. Ausnahmen: keine.

Das jedenfalls erlebt Rudolf Richter gerade am eigenen Leib. Obwohl er mit seiner Verrentung noch we-

kein Hartz-IV-Empfänger mehr.

Und auch die Tafel Uetze lässt trotz der Härte für Richter keine Ausnahme zu: „Wir haben im Gespräch mit der Gemeindeverwaltung noch einmal besprochen, dass wir bei dem bewährten Verfahren bleiben werden“, teilt Vorsitzende Ursula Bauermeister mit. Kein Berechtigungsschein, keine Lebensmittel. Man könne ja nicht jedem in Uetze helfen. Ja, das sei

zies Bürgermeister Werner Backeberg (SPD) antwortet formell: „Nach Rücksprache mit meiner Mitarbeiterin sehen wir keine Möglichkeit, etwas zu tun.“ Details will er nicht nennen, empfiehlt aber, sich direkt mit der Uetze Tafel in Verbindung zu setzen, die ja vielleicht eine Ausnahme machen könne.

„Dieses Ping-Pong auf dem Rücken unseres Mitglieds ist absolut unwürdig!“ SoVD-Beraterin Katharina Lorenz hatte versucht, zu intervenieren. Doch formal war Richter nicht zu helfen. So bat Katharina Lorenz die Pressestelle des SoVD-Landesverbandes Niedersachsen um Hilfe. Doch auch Landespressesprecher Matthias Büschking kassierte bei seinen Bemühungen Absagen. Gemeinde verwies auf Tafel, Tafel verwies auf Gemeinde.

Rudolf Richter versteht die Welt nicht mehr. Er recherchiert alleine und findet heraus: Bei benachbarten Tafeln würde er sehr wohl bedient werden, zum Beispiel auch in Burgdorf. Dort kann man zwar nicht verstehen, warum Uetze einen anderen Weg geht, kann aber dennoch nicht helfen: Bei den Tafeln gilt das Regionalprinzip; wer in Uetze wohnt, muss zur Tafel Uetze.



Sehr geehrte Damen,  
sehr geehrte Herren,

2015 war wieder ein SoVD-Jahr. Mehr als 285.000 Menschen sind Mitglied bei Niedersachsens größtem Sozialverband. Sie sind bei uns, weil wir hervorragende Sozialberatung bieten. Sie sind bei uns, weil wir vor Ort echte Gemeinschaft bieten. Sie sind bei uns, weil wir eine kraftvolle Interessenvertretung sind.

Allen, die daran mitgearbeitet haben, sage ich herzlichen Dank. Ich weiß, das war sehr viel Arbeit.

Jetzt haben wir das Ziel, auch 2016 zu einem erfolgreichen Jahr zu machen. So, wie ich den SoVD kenne, werden wir das schaffen.

Ihr  
*A. Bauer*  
Adolf Bauer  
1. Landesvorsitzender



Das Prinzip der Tafel, Menschen zu helfen, die Hilfe brauchen, gilt in Uetze nicht für jeden.

Foto: Bundesverband Deutsche Tafel e.V./ Dagmar Schwelle



**Unsere Sterbegeldvorsorge!**

Die Bestattungskosten absichern und Ihre Angehörigen entlasten.

niger Geld als vorher zur Verfügung hat, kriegt er plötzlich keinen Ausweis mehr aus dem Rathaus. Die Begründung: Er sei jetzt ja

bedauerlich, aber nicht zu ändern.

Und auch die Gemeindeverwaltung bleibt auf Anfrage des SoVD hart. Uetze

Kommentar

## Jetzt ist die Zeit für flexible Lösungen

Das Wort des Jahres ist es also geworden. „Flüchtlinge“. Mein Wort des Jahres ist es nicht, weil die Diskussion um unsere neuen Nachbarn für mich zu viel verändert hat.

Ich war mir so sicher, dass so ein selbstbewusstes und weltoffenes Land wie Deutschland keine Probleme damit haben würde, Menschen aus Not bedingungslos zu helfen. Ich war mir so sicher, dass Politiker aller Couleur in einer solchen Gemengela-

ge zusammenrücken und Parteigrenzen überwinden. Ich war mir so sicher, dass das auch alle meine Freunde so sehen.

Inzwischen bin ich mir nur noch sicher, dass wir es trotz aller Versuche, die Situation schlecht zu reden, am Ende schaffen werden. „Wir schaffen das!“ hat Angela Merkel gesagt. Jeder kann darüber denken, was er will, aber ich halte es trotzdem mit dem Mut und der Standhaftigkeit dieser Frau. Jetzt darf ei-

nes nicht passieren: Dass arme Menschen gegen noch ärmere ausgespielt werden. Dass die einen, die Hilfe brauchen, mit dem Finger auf andere zeigen, die Hilfe brauchen.

Damit wir weiter in allen Bereichen die erforderlichen Schritte unternehmen können, brauchen wir mehr Geld. Jetzt immer noch auf finanzpolitische Luxuskonstruktionen zu beharren, ist kleinkariert und strategisch falsch. Das Mantra der schwarzen



Matthias Büschking leitet die Kommunikation beim SoVD-Landesverband

Null ist etwas für die Eitelkeiten von Finanzministern. Die Schuldenbremse schränkt ein, während eigentlich schnell flexible Lösungen erforderlich wären. Genau dafür ist jetzt die Zeit.



**Unsere Berater finden für Sie die passende Sterbegeldversicherung!**

Entlasten Sie Ihre Angehörigen und decken alle Kosten ab!

- ✓ Aufnahme bis zum 85. Lebensjahr
- ✓ Keine Gesundheitsfragen
- ✓ Keine Wartezeiten
- ✓ Günstiger Gruppentarif für VVS-Versicherte

Jetzt kostenlos beraten lassen.  
**0511 - 646 989 65**

www.vvs-ag.com | info@vvs-ag.com



**Betreuungsvereine vor dem Aus****Zu wenig Geld, zu viel Arbeit**

Der Sozialverband Deutschland (SoVD) in Niedersachsen sieht das wichtige soziale System der Betreuungsvereine in Gefahr. „Seit 2005 sind die Vergütungen in diesem Bereich nicht mehr erhöht worden, obwohl immer mehr Fälle zu bearbeiten sind“, kritisiert Landesvorsitzender Adolf Bauer. Dadurch arbeite die Branche am Limit.

„Es besteht die Gefahr, dass nicht genug Zeit bleibt, ehrenamtliche Be-

treuer zu akquirieren, was eine wichtige Aufgabe der Betreuungsvereine ist“, meint auch Dirk Kortylak, stellvertretender SoVD-Landesgeschäftsführer und Vorsitzender des Celler SoVD-Betreuungsvereins.

Betreuungsvereine befänden sich in einem Dilemma: Der zeitliche Betreuungsbedarf im Einzelfall werde in der Vergütungsstruktur nicht ausreichend bedacht. Weder Tarifierhöhungen noch steigende Sachkosten würden bei der

Vergütung berücksichtigt. Hierfür sei eine Änderung des Betreuungsgesetzes notwendig, fordert Bauer.

Das Ergebnis einer vom Bundesjustizministerium beschlossenen Erhebung zur „Qualität in der rechtlichen Betreuung“ komme in 2018 für die Betreuungsvereine zu spät. „Wir brauchen eine sofortige Erhöhung der Stundensätze für beruflich geführte rechtliche Betreuungen“, so Kortylak.

Durchschnittlich stünden für die Arbeit pro Betreuungsfall drei Stunden im Monat zur Verfügung, die nach dem Betreuer- und Vormündervergütungsgesetz mit 44 Euro pro Stunde vergütet werden – das sei schon lange nicht mehr kostendeckend. Die Folge sei, dass Vereinsbetreuer immer mehr Betreuungen führen müssten und nicht einmal die Zeit aufbringen könnten, ehrenamtliche Betreuer anzuwerben, was eigentlich eine wichtige Aufgabe der Betreuungsvereine ist, beschreibt der stellvertretende Landesgeschäftsführer.



Bei den Special Olympics 2016 in Hannover sollen Tandem-Teams gebildet werden. Sie bestehen aus Menschen mit und ohne geistige Behinderung. Foto: SoVD-Jugend

**Special Olympics in Hannover****Helfer gesucht**

Vom 6. bis zum 10. Juni 2016 finden in Hannover die Special Olympics statt. Für die Spiele für Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung werden noch Helfer gesucht.

Für die Special Olympics sollen so genannte Tandem-Teams gebildet werden. Sie bestehen aus einem Menschen mit und einem Menschen ohne Behinderung und agieren während der Spiele als Helfer. Unterstützer werden unter anderem für die Bereiche Rahmenprogramm, Ver-

pflegung, Fahrdienst oder Sporthelfer gesucht.

Vielleicht möchten Sie sich bei den Special Olympics engagieren? Dann melden Sie sich bis zum 12. Januar 2016 bei den Organisatoren (Tel.: 0511/16830055, E-Mail: stefanie.brummer@specialolympics.de).

Eine Anmeldung ist auch im Internet unter <http://specialolympics.de> unter dem Menüpunkt „Mitmachen“ möglich. Dort können Sie einen Fragebogen ausfüllen und sich bewerben.



Wenn ein Mensch seine alltäglichen Angelegenheiten nicht mehr alleine regeln kann, stehen ihm rechtliche Betreuer mit Rat und Tat zur Seite. Foto: Robert Kneschke

**Rentenversicherung berücksichtigt nicht komplettes Krankheitsbild****SoVD erkämpft Renten-Nachzahlung von über 18.000 Euro**

Fast 40 Jahre hat Thorsten Bode (Name von der Redaktion geändert) nahezu ohne Unterbrechung gearbeitet. 2013 dann der große Schock für den gelernten Elektroinstallateur: Er wird unverschuldet arbeitslos. Kurz darauf erkrankt er schwer. Doch die Deutsche Rentenversicherung gibt seinem Antrag auf Erwerbsminderungsrente nicht statt. Bis sich der SoVD einschaltet.

Die Liste von Bodes Leiden ist lang: Er hat eine sogenannte akute Lumboschmerz – also Rückenschmerzen, die auch ins Bein ausstrahlen –, ein chronisches Schmerzsyndrom, entzündliche Erkrankungen der Gelenke, Asthma sowie eine depressive Störung. Diese Krankheiten führten dazu, dass der 58-Jährige seit Anfang 2014 arbeitsunfähig ist.

**Rentenversicherung lehnt Antrag ab**

Mithilfe des SoVD in Northeim beantragte er da-

raufhin eine Rente wegen Erwerbsminderung. Fast ein halbes Jahr benötigt die Rentenversicherung für die Bearbeitung, doch dann kommt die Absage. Die Begründung: Bode könne noch mehr als sechs Stunden täglich auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt tätig sein. Das habe auch der Gutachter bestätigt.

**„Sein Alltag ist von Schmerzen geprägt“**

Die SoVD-Beraterin Eike-Henriette Millotat sah das anders. „Der Gutachter hat leider nicht Herrn Bodes komplettes Krankheitsbild berücksichtigt“, so Millotat. Die Arthritis sowie das Asthma seien überhaupt nicht berücksichtigt worden. „Das Mitglied ist bereits bei geringer körperlicher Anstrengung erschöpft. Sein Alltag ist von Schmerzen geprägt“, erzählt die Beraterin weiter. Außerdem habe der Gutachter noch einen wichtigen Punkt außen vorgelassen: die psy-

chische Erkrankung. „Herr Bode leidet eben nicht nur an einer Schmerzstörung mit psychischem Faktor, sondern ist an einer schweren Depression erkrankt“, erläutert Millotat. Deshalb sei er auch schon des Öfteren in psychosomatischen Kliniken gewesen.

Und noch einen wichtigen Punkt hat die Rentenver-

sicherung ignoriert – nämlich die Rechtsprechung des Bundessozialgerichts. „Demnach schlägt die teilweise Erwerbsminderung in eine volle Erwerbsminderung um, da Herr Bode keinen Arbeitsplatz hat“, erklärt die SoVD-Beraterin. Somit bestehe immerhin ein Anspruch auf Erwerbsminderung auf Zeit.

Aufgrund dieser fehlerhaften Begründung legen Bode und der SoVD Widerspruch ein. Mit Erfolg: Millotat erwirkt eine volle Erwerbsminderungsrente, wenn auch erstmal zeitlich bis Juli 2017 befristet. Hinzu kommt jedoch noch eine Nachzahlung in Höhe von über 18.000 Euro für das SoVD-Mitglied.



Der SoVD hat für sein Mitglied eine Erwerbsminderungsrente sowie eine kräftige Nachzahlung erstritten. Die Rentenversicherung musste ihre anfängliche Ablehnung des Antrags korrigieren. Foto: Stefanie Jäkel



**Fachtagung von SoVD und Deutscher Rentenversicherung**

# Wie flexibel soll der Übergang in die Rente sein?

Seit 2012 wird die Regelaltersgrenze bei der Rente schrittweise auf 67 Jahre angehoben. Dabei wird breit darüber diskutiert, ob es nicht bessere Möglichkeiten gibt, diesen Übergang flexibel zu gestalten. Mit diesem Thema beschäftigt sich die Fachtagung „Starre Grenzen oder mehr Flexibilität? Den Übergang vom Erwerbsleben in die Rente gestalten“.

Organisiert wird die Ver-

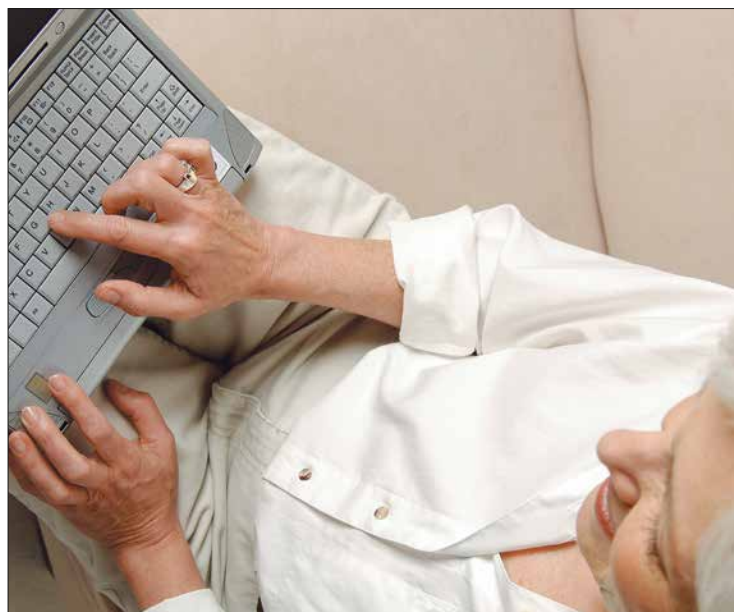
anstaltung vom SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V. und der Deutschen Rentenversicherung Braunschweig-Hannover.

Neben verschiedenen Fachvorträgen wird es unter anderem eine Diskussionsrunde geben, bei der unter dem Motto „Wie geht es weiter?“ ein Blick in die Zukunft geworfen wird. Im Anschluss stellen der SoVD und die Rentenversicherung ihr gemein-

sames Positionspapier zu dem Thema vor.

Die Tagung findet am 11. Februar von 9.45 bis etwa 16.15 Uhr im Gebäude der Rentenversicherung in Laatzen statt. Die Teilnahme ist kostenlos.

Anmeldungen sind bis zum 29. Januar 2016 direkt beim SoVD-Landesverband möglich (Tel.: 0511/70148-37, E-Mail: sozialpolitik@sovd-nds.de).



Wie kann der Übergang in die Rente flexibel gestaltet werden? Mit dieser Frage beschäftigt sich die Fachtagung in Laatzen. Foto: Dynamic Graphics



Moderator Hermann Schlieker im Interview mit Regionalleiterin Sabine Eck. Foto: KV Holzminden

**Interviews mit Politik und Verwaltung**

## SoVD auf Messe

Gemeinsam haben sich die SoVD-Kreisverbände Hildesheim-Alfeld und Holzminden bei der Leineberglandmesse AIM präsentiert. Ein Höhepunkt war die Präsentation des Verbandes auf der Bühne.

Dabei fühlte Moderator Hermann Schlieker, Schatzmeister und Pressesprecher des Holzmindener Kreisverbandes, mit seinen Interviews Politikern und Verwaltungschefs auf den Zahn. So stellten sich unter anderem der Alfelder Bürgermeister Bernd Beushausen und die Landrätin Waltraud Friedemann Schliekers Fragen.

Einblicke in die praktische Beratungstätigkeit des SoVD gab Sabine Eck, die als Regionalleiterin für den

Bereich Südniedersachsen zuständig ist. Sie schilderte ausführlich, in welchen Bereichen sich Niedersachsens größter Sozialverband für seine Mitglieder stark macht und wie sie oft deren Belange sogar vor den Sozialgerichten einklagen muss.

Auch den CDU-Landtagsabgeordneten Klaus Krumfuß interviewte Schlieker. Dieser betonte, dass er beeindruckt davon sei, wie viele Menschen Mitglied im SoVD seien und sich Gedanken um die soziale Gerechtigkeit machten.

Zudem war der SoVD auf der AIM mit einem Stand vertreten, an dem die Besucher Informationen erhielten und Gespräche führten.

**SoVD in Gifhorn und Göttingen überreicht Plaketten**

## Auszeichnungen für Barrierefreiheit

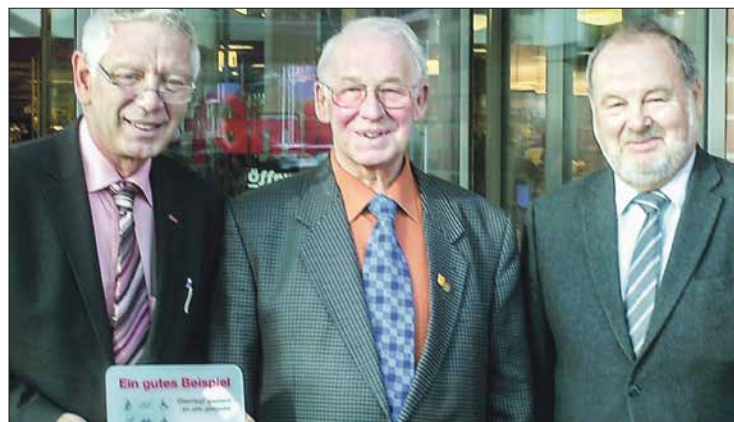
Gleich zwei Mal hat der SoVD die Plakette „Ein gutes Beispiel. Überlegt geplant – an alle gedacht.“ verliehen – ein Mal an den Supermarkt familia in Gifhorn und ein Mal an die Sparkasse Göttingen. Sie wird an Einrichtungen verliehen, die die speziellen Anforderungen von älteren und behinderten Menschen berücksichtigen.

Der Gifhorer Kreisvorsitzende Heinz-Ulrich Kabrodt und der SoVD-Beauftragte im Behindertenausschuss, Johannes Pohl, übergaben die Auszeichnung an den Warenhausleiter Karl-Heinz Knöfel. „Mit der Auszeichnung sollen Anstrengungen gewürdigt werden, die Barrieren abbauen“, sagte Kabrodt.

In Göttingen verlieh die Kreisvorsitzende Roswitha Reiß die Plakette an die neugebaute Groner Geschäftsstelle der Sparkasse. Die Bank setze neue Maßstäbe bei der Inklusion, so Reiß.



Roswitha Reiß und Filialleiter Tobias Hauthal bei der Übergabe der Plakette. Foto: Sparkasse Göttingen



Karl-Heinz Knöfel (links) freut sich über die Plakette, die Johannes Pohl (Mitte) und Heinz-Ulrich Kabrodt seinem Supermarkt verliehen haben. Foto: KV Gifhorn

**Wie geht erfolgreiche Öffentlichkeitsarbeit?**

## Presse-Seminar: Noch Plätze frei

Tue Gutes und schreibe darüber. Aber wie? Wie geht erfolgreiche Pressearbeit? Das erklärt SoVD-Landespressesprecher Matthias Büschking in seinem Seminar.

Am 25. und 26. Februar findet von 10.30 bis 16.30 Uhr das Zwei-Tages-Seminar „Erfolgreiche Pressearbeit“ in der SoVD-Landesgeschäftsstelle in Hannover statt.

Dabei erklärt Büschking Grundlegendes zur regionalen und lokalen Pressearbeit, wie Inhalte mediengerecht aufgearbeitet werden und wie Pressefotos gemacht werden müssen, damit sie auch veröffentlicht werden.

Die Teilnehmenden lernen anhand von Theorie, praktischen Übungen und Fallbeispielen, wie erfolgreiche Pressearbeit funk-

tioniert und was konkret beachtet werden muss.

Die Schulung richtet sich an ehrenamtliche SoVD-Aktive und hauptamtliche Mitarbeiter.

Eine Anmeldung ist unter der Nummer 0511/70148-40 oder unter der Mailadresse weiterbildung@sovd-nds.de möglich. Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.sovd-weiterbildung.de.

### Impressum

SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V.  
Herschelstr. 31, 30159 Hannover  
Tel.: (0511) 70 148 0  
Fax: (0511) 70 148 70  
www.sovd-nds.de  
E-Mail: presse@sovd-nds.de

**Redaktion:**  
Stefanie Jäkel  
Tel.: (0511) 70 148 54  
Matthias Büschking (Leitung)  
Tel.: (0511) 70 148 69

**Vertrieb und Druck:**  
Zeitungsdruck Dierichs, Kassel

Für unverlangt eingesandte Texte und Fotos wird keine Gewähr übernommen.





## Hohe Geburtstage im SoVD-Landesverband Niedersachsen

# Herzlichen Glückwunsch

Der SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V. gratuliert allen Geburtstagskindern im Verband und wünscht ihnen für ihr neues Lebensjahr alles Liebe und Gute, vor allem aber Gesundheit!

### November

- 30. November: **Lieselotte Bosse** (Stade), Mitglied seit 1981, 93 Jahre; **Carl Niemeyer** (Bockhorn), Mitglied seit 1987, 90 Jahre; November

### Dezember

- 1. Dezember: **Günter Weber** (Uelzen), Mitglied seit 1981, 89 Jahre; **Hermann Hagemeyer** (Oesede/Kloster Oesede), Mitglied seit 1946, 94 Jahre
- 2. Dezember: **Irmgard Eckstein** (Bad Lauterberg), Mitglied seit 1979, 92 Jahre; **Hellmut Hövermann** (Wrestedt), Mitglied seit 1981, 94 Jahre; **Bernhard Huber** (Buxtehude), Mitglied seit 1976, 89 Jahre
- 3. Dezember: **Adolf Kierschke** (Eddigehausen), Mitglied seit 1950, 95 Jahre; **Margaretha Strohmann** (Oesede/Kloster Oesede), Mitglied seit 1980, 90 Jahre

- 4. Dezember: **Helga Hemmerling** (Langelsheim), Mitglied seit 1960, 85 Jahre; **Irmgard Reuper** (Sieber), Mitglied seit 1989, 93 Jahre
- 5. Dezember: **Heinrich Hackemann** (Twistringen), Mitglied seit 1984, 87 Jahre; **Heinz Wegner** (Stadtoldendorf), Mitglied seit 1958, 89 Jahre; **Else Lepke** (Stade), Mitglied seit 1960, 93 Jahre; **Maria Pompl** (Stade), Mitglied seit 1989, 89 Jahre
- 6. Dezember: **Karl Klöpffer** (Göttingen-Grone), Mitglied seit 1955, 91 Jahre; **Erwin Böhm** (Borstel-Jork Ladekop), Mitglied seit 1948, 90 Jahre
- 7. Dezember: **Wilma Theodor** (Schwiegershausen), Mitglied seit 1984, 88 Jahre; **Irmgard Bammann** (Ahlerstedt), Mitglied seit 1981, 91 Jahre
- 8. Dezember: **Otto Lemke** (Oederquart), Mitglied seit 1985, 87 Jahre
- 9. Dezember: **Christa Flörke** (Uetze), Mitglied seit 1963, 85 Jahre
- 10. Dezember: **Erich Hesterberg** (Nienburg), Mitglied seit 1949, 92 Jahre; **Elvira Heitmüller** (Bad Lauterberg), Mitglied seit 1988, 89 Jahre; **Hildegard Jütte** (Eime), Mitglied seit 1986, 90 Jahre; **Gerda Sander** (Bodenwerder), Mit-

- glied seit 1982, 92 Jahre
- 12. Dezember: **Luise Füllgrabe** (Bad Lauterberg), Mitglied seit 1976, 89 Jahre; **Christel Köhn** (Ebstorf), Mitglied seit 1970, 87 Jahre
- 13. Dezember: **Margarete Bach** (Göttingen-Grone), Mitglied seit 1982, 90 Jahre; **Alma Backmeier** (Stade), Mitglied seit 1966, 103 Jahre
- 14. Dezember: **Johann Dietert** (Göttingen-Grone), Mitglied seit 1988, 88 Jahre
- 15. Dezember: **Lotti Helmboldt** (Bad Lauterberg), Mitglied seit 1982, 95 Jahre
- 16. Dezember: **Charlotte Engel** (Göttingen-Grone), Mitglied seit 1987, 90 Jahre; **Veronika Nieschulz** (Uelzen), Mitglied seit 1968, 85 Jahre
- 20. Dezember: **Gerhard Warsitz** (Nienburg), Mitglied seit 1948, 89 Jahre; **Reinhold Hartwig** (Langelsheim), Mitglied seit 1955, 94 Jahre; **Willi Schaper** (Bevern), Mitglied seit 1986, 85 Jahre
- 21. Dezember: **Reinhold Namyslo** (Göttingen-Grone), Mitglied seit 1989, 90 Jahre; **Erika Ratz** (Faßberg), Mitglied seit 1985, 83 Jahre
- 22. Dezember: **Liselotte Stockmar** (Hannover-

- Mitte), Mitglied seit 1955, 95 Jahre; **Gustav Haselbach** (Duderstadt), Mitglied seit 1961, 87 Jahre
- 23. Dezember: **Margarete Müller** (Gieboldehausen), Mitglied seit 1977, 84 Jahre; **Brigitte Buttke** (Uelzen), Mitglied seit 1984, 85 Jahre
- 24. Dezember: **Harald Böhnke** (Uetze), Mitglied seit 1989, 87 Jahre; **Erna Eulner** (Bad Lauterberg), Mitglied seit 1989, 90 Jahre; **Christa Hässler** (Stadtoldendorf), Mitglied seit 1987, 88 Jahre; **Reinhard Peters** (Borstel-Jork Ladekop), Mitglied seit 1987, 84 Jahre
- 25. Dezember: **Walter Rode** (Uetze), Mitglied seit 1987, 87 Jahre; **Minna Hoffmann** (Dahlenburg), Mitglied seit 1949, 89 Jahre; **Anneliese Kerber** (Ebstorf), Mitglied seit 1977, 91 Jahre; **Annegret Brüggemann** (Samtgemeinde Lühe), Mitglied seit 1970, 90 Jahre
- 26. Dezember: **Ilse Seiser** (Holzminden), Mitglied seit 1949, 100 Jahre
- 27. Dezember: **Eberhard Gensel** (Uetze), Mitglied seit 1979, 84 Jahre; **Irene Nowack** (Bad Lauterberg), Mitglied seit 1988, 95 Jahre; **Anneliese**

- Bergunde** (Uelzen), Mitglied seit 1979, 92 Jahre; **Christel Hübner** (Achim/Verden), Mitglied seit 1981, 86 Jahre
- 28. Dezember: **Waltraut Hüper** (Elze), Mitglied seit 1947, 85 Jahre; **Johanna Klare** (Osnabrück-Voxtrup), Mitglied seit 1986, 90 Jahre
- 29. Dezember: **Maria Siemers** (Twistringen), Mitglied seit 1977, 90 Jahre; **Rosel Plumenbaum** (Gieboldehausen), Mitglied seit 1978, 84 Jahre; **Luise Warnecke** (Uelzen), Mitglied seit 1957, 91 Jahre; **Anni Wurow** (Borstel-Jork Ladekop), Mitglied seit 1988, 90 Jahre
- 31. Dezember: **Heinrich Drews** (Buxtehude), Mitglied seit 1978, 92 Jahre



## SoVD in Verden Umzug

Das SoVD-Beratungszentrum Verden zieht um. Ab dem 21. Dezember ist das Team um Sozialberaterin Tina Borrmann am Holzmarkt 15 zu finden.

Dort erhalten Mitglieder wie gewohnt Antworten auf Fragen zum Sozialrecht.

Am 21. Januar findet von 11 bis 18 Uhr ein Tag der offenen Tür in den neuen Räumlichkeiten statt.

Erreichbar ist das Beratungszentrum unter 04231/2700 oder [info@sovd-verden.de](mailto:info@sovd-verden.de).

## Sechs Athleten bewerben sich / Spannende Sportarten sind vertreten

# Behindertensportler 2016: Wahl startet

Sie alle haben 2015 große sportliche Erfolge gefeiert. Nun steht für sechs Athletinnen und Athleten die Wahl zum Behindertensportler 2016 an. Ab dem 29. Januar können auch Sie Ihre Stimme für einen der Kandidaten abgeben.

Die Kandidatinnen und Kandidaten, die sich um die Nachfolge von Skirennfahrer Björn Behnke bewerben, repräsentieren nicht nur spannende Sportarten, sondern beeindrucken durch ihr zum Teil noch sehr junges Alter.

Zu ihnen gehören Philippa Bartels (Radsport), Christian Götze (Rollstuhlrugby), Linus Natho (Schwimmen), Felix Schrader (Sledge-Eishockey), Timm Seestädt (Leichtathletik) und Benjamin Weese (Schwimmen).

Abgestimmt werden kann im Internet unter [www.bsn-ev.de](http://www.bsn-ev.de) oder mittels einer Stimmkarte, die unter anderem bei den Lotto-Annahmestellen oder in einer der Filialen der Hannoverschen Volksbank erhältlich sind.



2015 gewann Björn Behnke (vorne) die Wahl. Ihm gratulierten Sozialministerin Cornelia Rundt, BSN-Präsident Karl Finke, Laudatorin Katarina Witt und Ministerpräsident Stephan Weil (v.l.n.r.).

Foto: BSN

WVS informiert:

+++ Mit Ihrer Sterbegeldversicherung alle Kosten abdecken. +++ Beratung unter 0511 - 646 989 65 +++